

Nichtamtlicher Theil.

Englisches Zeitungswesen.

In einem kürzlich erschienenen Buch „Studien über die politischen und gesellschaftlichen Einrichtungen Englands, von Th. Karher“, liest man über die englische Presse: Die erste gedruckte Zeitung in London erschien am 23. Mai 1622 unter dem Namen *Weekly News* (Wöchentliche Nachrichten); das Blatt wird im britischen Museum verwahrt. Siebenzig Jahre später gab es schon neun Wochenblätter; 1709 war die Zahl verdoppelt. Im Jahr 1724 hatte man bereits drei täglich erscheinende Zeitungen, sieben, die dreimal die Woche ausgegeben wurden, und sechs, die am Samstag zur Presse gingen; außerdem erschien die *London Gazette* (jetzt das amtliche Blatt) zweimal die Woche. Vor dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts war die Zahl der Tageblätter auf dreizehn gestiegen. Das *Morning Chronicle* ward 1769 gegründet. Lange Zeit war es das bedeutendste Blatt. Sein zweiter Eigenthümer, Perry, war es, der zuerst die Parlamentsverhandlungen veröffentlichte. Als Perry 1821 starb, ward das Blatt für 42,000 Pf. St. verkauft. Da es aber von 1834 an sich der Bigotterie und dem Rückschritt ergab, sank es immer tiefer; es suchte die Gunst der fremden Gesandtschaften, und ging zuletzt dadurch zu Grunde, daß es sich in die Hände der Napoleon'schen Regierung gab. Während seines Bestehens hatte es die Presse von einem Zustand schweren Drucks sich zu vollster Freiheit erheben gesehen. England ist, wie die Länder des übrigen Europa's, reich an gesetzlichen Waffen gegen die Presse: nur sind sie verrostet, und niemand denkt mehr daran sie anzuwenden. Schon Eduard I. (1272—1307) veröffentlichte ein Gesetz gegen „die Veröffentlichung falscher Nachrichten“, und das heutige Napoleon'sche Regiment kann sich also hierin auf ein sechs Jahrhunderte altes historisches Recht berufen. Unter den Königen aus dem Hause Tudor (1485—1603) durfte man nur denken, wie der König befehl, also auch nur so schreiben; den Druckern, die mißfällige Schriften in die Presse gaben, schnitt man Ohren oder Hände, oder beides zusammen ab. Die Stuarts (1603—1689) machten es nicht besser, und erst 1697 schaffte das Unterhaus die Censur endgültig ab. Das Recht, die Verhandlungen des Parlaments zu veröffentlichen, ist erst in diesem Jahrhundert anerkannt worden.

Ringlake erzählt in seinem bekannten Werk über den Krimkrieg die Geschichte des Emporkommens des britischen Zeitungswesens, und insbesondere der *Times*. Die *Times* rechnet ihren Ursprung von der französischen Revolution; ihr erstes Blatt erschien auf Neujahr 1788. Ihr Eigenthümer war John Walter, und noch heute gehört sie seiner Familie, und wird noch in demselben Hause gedruckt, zu *Printing House Square* in der City. Am 29. November 1814 ward sie zum ersten Mal auf einer Dampfpresse gedruckt, welche unsere Landsleute König & Bauer, die Erfinder der Schnellpresse, gebaut hatten. Jetzt wird der Letternsatz des Blattes auf eine ebenso einfache als sinnreiche Weise viermal auf runde Walzen stereotypirt, und da jede ihrer Pressen achttausend Exemplare in der Stunde liefert, so vermag sie in drei bis vier Stunden ihre sechzigtausend Exemplare fertig darzustellen. Ihren großen Aufschwung nahm die „*Times*“ zur Zeit der Napoleon'schen Kriege. Damals ließ Hr. Walter die neuesten Nachrichten vom Festland mit solcher Schnelligkeit kommen, daß er sie oft früher als die Regierung empfing. Sie machte sich dem Publicum unentbehrlich, indem sie es sich vorzugsweise zur Aufgabe setzte, die öffentliche Meinung zu ergründen und deren Ausdruck zu sein. Die höchste Blüthe der *Times* fällt in die Zeit von 1848 bis 1860. Seitdem sind die Kaufleute der City mißtrauisch geworden gegen das Blatt, das sie bei wichtigen Finanzfragen in Irrthum führte, so bei denen, welche Mexico und den amerikanischen Bürgerkrieg betrafen. Die *Times* setzte ihre alte Ausgabe

beiseite, das Organ der wirklichen Meinung des Landes zu sein. Indessen ist ihr Einfluß so gewaltig, daß es Jahre bedarf, um ihn auf merklliche Weise zu mindern. Noch immer verhandelt sie als Macht mit jeder andern Macht, und sie leistet unberechenbare Dienste durch ihre ungeheure Verbreitung. „An die *Times* schreiben“ ist die letzte Hilfe der Unterdrückten. Die *Times* wird von mindestens einer halben Million Menschen gelesen. Das ganze Leben Englands spiegelt sich in ihren Spalten. Außer der Masse Anzeigen, die sie in ihrem Hauptblatt enthält, veröffentlicht sie täglich acht bis sechzehn Riesenseiten, die nur den Anzeigen gewidmet sind. Und der Preis der Lettern ist so hoch, daß eine einzelne Spalte schon ein nettes Sümchen einbringt. Mehr als einmal haben Töchter der Familie Walter eine Spalte Anzeigen als Mitgift erhalten. Einmal enthielt die *Times* an einem einzigen Tag 2350 Anzeigen; durchschnittlich enthält sie fünfzehnhundert täglich. Hundertzehn Setzer und fünf- undzwanzig Pressgehilfen sind in der Regel bei ihr beschäftigt. Sämmtliche Blätter in Großbritannien enthalten jährlich etwa 2½ Millionen Anzeigen; davon kommt mehr als ein Achtel auf die *Times* allein. Die *Times* enthält Tag für Tag die bestgeschriebenen Artikel; auf das Formtalent wird bei ihren Redacturen vorzugsweise gesehen, und rasche Auffassung und scharfe Beurtheilungsgabe gilt höher als Festigkeit der Grundsätze. Sämmtliche Mitarbeiter empfangen hohes Honorar, der Oberredacteur hat einen Gehalt von 4000 Pf. St., und mancher Leitartikel über schwierige Fragen ist mit 40 bis 120 Pf. St. bezahlt worden. Die *Times* hat Correspondenten in allen Welttheilen; wenn wichtige Vorgänge es erheischen, sendet sie besondere Berichterstatter. Die bekanntesten unter diesen sind: Mackay, Edwards und besonders William Russell, der im Krimkriege (aus Ostindien während der Rebellion), während des amerikanischen Aufstandes und im preussisch-oesterreichischen Kriege die allbekanntesten Berichte schrieb. Eine große Menge anderer Schriftsteller, und zwar die ausgezeichnetsten, sind gleichfalls regelmäßige Mitarbeiter. In geeigneten Fällen werden neue Kräfte herangezogen; auch werden öfters, für das Eintreten von Ereignissen, die man erwarten kann, Aufsätze zum voraus geschrieben. So kommt es, daß wenige Stunden nach dem Tod einer bedeutenden Persönlichkeit die ausführlichste und bis ins Einzelne gehende Lebensbeschreibung in der *Times* erscheint. Zu den Redacturen und Correspondenten kommen noch die sehr zahlreichen Stenographen, welche Parlaments- und Gerichtssitzungen mittheilen; die Reporters, Berichterstatter über alle wichtigen Angelegenheiten des täglichen Lebens; und die *Penny-a-liners*, welche den kleinen Begebnissen auf Straßen und Plätzen nachspüren, und einen Penny für die Zeile erhalten.

Die andern Londoner Blätter schließen sich im Aeußern möglichst eng an die *Times* an. Das geachtetste ist „*Daily News*“, ein streng freisinniges Blatt, stets auf der Seite des Rechts und der Humanität. Der „*M. Advertiser*“ ward 1794 als Organ der Gast- und Schenkwirthe gegründet, und ist es bis heute geblieben. Er ist ziemlich radical, spricht für die arbeitenden Classen, widersteht sich aber mit tugendhafter Entrüstung jeder Maßregel, die der Trunksucht in den Weg treten könnte. Der Wahlspruch des Blattes ist: Bier und Bibel. Die „*M. Post*“ ist whiggisch und gehört der hochkirchlichen Richtung an; sie ist das eigentliche Blatt für die große Welt und die vornehme Gesellschaft. Von den Pennyblättern ist das verbreitetste der „*Daily Telegraph*“, freisinnig in englischen Angelegenheiten, in den auswärtigen das Organ jeder Unterdrückung. Die Tories haben ihr Pennyblatt im „*Standard*“, die Radicalen im „*Sun*“. Von Provinzialblättern sind namentlich der „*Manchester Guardian*“, der „*Leeds Mercury*“ und der „*Scotchman*“ von Einfluß. England ist vorzugsweise reich an Wochenblättern; jedes kirch-